

# Schuhmacher-Fachblatt

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands  
und Publikationsorgan der Zentral-Krankenkasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Nr. 15 Erscheinungstag: Sonntag, 13. April 1919  
Monatspreis: 20 Pf. — für das Vierteljahr.  
Su beziehen durch alle Postanstalten. Gotha, 13. April 1919  
3 1/2 Pf. (erz. Post) 50 Pf. die einpfeilige Postg. (Post- und Telegr. Anstalt). — Stellenvermittlung-Anzeigen für Mitglieder 10 Pf. 33. Jahrg.

## 58. Auflage des Schuhmacher-Fachblattes 58500!

### Neue Wege für den Gewerkschaftskampf.

Die Revolution hat einen Springquell von Erwartungen, Hoffnungen und Forderungen der Arbeiter geweckt. Die Arbeiter streben mit allen Kräften dahin, sich loszureißen von den politischen und auch von den wirtschaftlichen Fesseln, die sie an den Hals gebunden haben. Die Arbeiter haben den Augenblick genutzt, um es durch rasches Handeln und durch die Unterstützung der Revolution zu tun, was sie sonst nicht hätten können. Die Revolution hat die Arbeiter zu einem neuen Bewusstsein erweckt, was es heißt, sich selbst zu helfen. Die Revolution hat die Arbeiter zu einem neuen Bewusstsein erweckt, was es heißt, sich selbst zu helfen. Die Revolution hat die Arbeiter zu einem neuen Bewusstsein erweckt, was es heißt, sich selbst zu helfen.

gen jungen, einmal wird gesagt, die Gewerkschaften hätten sich überlebt, sie seien für die Zukunft für den wirtschaftlichen Kampf überflüssig. — Die Gewerkschaften haben aber, zur Führung des wirtschaftlichen Kampfes seien die Gewerkschaften die besten Organe, in diese Aufgabe hätte sich kein politischer Parteitag nehmen einzulassen, wie es auch nicht Sache der Gewerkschaften ist, Politik zu treiben. Das eine ist so unrichtig, wie das andere. Unberücksichtigt werden die Gewerkschaften schon deswegen nicht, weil in der Gesamtheit betrachtet ein großer Teil der Produktion in privatrechtlichen Händen weiterbetrieben wird. Die Durchführung der wirtschaftlichen Kämpfe und der Gegenmaßnahmen besteht dort noch wie vor.

Einrichtungen, über Erholungs- und sonstige Urlaubsgestaltung usw. — soll ausfinden und der Mitbestimmung der gewählten Arbeitervertreter ausgesetzt unterstellt werden. Das Diktatorbewußtsein des „Herrn im eigenen Hause“ muß dabei gelte werden.

Durch Einblick in den kaufmännischen Betrieb und in die Finanzwirtschaft der Unternehmen müssen die Gewerkschaften sich über die Möglichkeiten und die Möglichkeiten der Lohnhöhe unterrichten können. Bis auf die Vollständigkeit des Unternehmens, der Kontrolle und der Kontrolle, aus eigenem Ermessen die Warenpreise herab- oder heraufzusetzen, muß sich die Kontrolle und der Einblick der Arbeitervertreter erstrecken.

Besonderen Arbeitervertretungen soll die Aufgabe zugewiesen werden, die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen, die wirtschaftlichen Gesetze zu prüfen und für die weiteren Sozialisierungsfragen zu geben.

Einer Profis- und Diszipliniertheit im Sinne A. in Dalmier in den Betrieben muß der Boden entgegen werden. Die Gewerkschaftsbewegung muß sich durch eine klare, nicht-störende Kampftaktik auszeichnen. Sie kann den Sozialisierungsprozess nur beschleunigen, indem sie einen klaren, zielbaren und rücksichtslosen Lohnkampf auf der ganzen Linie entwickelt. Das Großunternehmertum muß vor die Wirtschaft gestellt werden, entweder Sozialisierung oder Privatbetrieb unter zeitweiliger Mittelverwaltung der Arbeiter. Unter diesen Voraussetzungen wird es möglich sein, das widerstrebende Kapital der Sozialisierung geneigt zu machen.

In diesem Sinne wird durch die gewerkschaftliche Einwirkung die Sache geschaffen, auf der eine weitgehende Sozialisierung auf realisierbar ist. Existiert eine gegen die Sozialisierungsbestrebungen immerhin möglichen politischen Reaktion läßt die Gewerkschaftsbewegung mit ihren Kampfmitteln, die Position zu sichern, hinter die die Arbeiter sich nicht zurückziehen lassen darf.

Mit einer klaren Kampftaktik muß aber in den Gewerkschaften eine konsequente Richtung in der geistigen Führung der Massen verbunden sein.

Zu einer diesbezüglichen Forderung gelangt auch Knoll von der Generalkonferenz in der „Neuen Zeit“ in einer Betrachtung über die gegenwärtige Entwicklung, wobei er betont, daß die Gewerkschaften ihre geistige Tätigkeit in Zukunft mehr auf wirtschaftliche Probleme einstellen müßten, wo er insbesondere auch mehr Klarheit und Eingehung für den kommenden Sozialismus verlangt.

Darüber einige in einer weiteren Betrachtung.

### Der Kapitalist als Erfinder.

Der Zufall wirkt wie ein Fluch über den Verband der deutschen Berufsindustrie für die Schutzfabrikation auf dem Gebiet der Kapitalisten. Das ist ein interessantes Erlebnis in der Zeit eines Kapitalisten. Er lesen wir einen Aufsatz mit der Aufschrift: „Einfache Kontrolle der Stundenarbeiten.“ Der Verfasser des Artikels kann einmal eine hervorragende Stelle in der Kassenkammer des Fegereitsbundes; ein Mittel, die armen Seelen zu sparen, wird es ihm sicher nicht fehlen. Da er aber noch der materiellen Ebene unserer Commonsense angehört, will er sich einfinden damit begnügen, die Arbeiter zu quälen. Zu diesem Zweck empfiehlt er allerlei Mittel, die beweisen sollen, daß aus dem Stundenarbeiter das Höchstmaß seiner Leistungsfähigkeit herausgepreßt wird. Daß die Anwendung solcher Mittel notwendig für den Arbeiter ist, empfiehlt der Artikelverfasser selbst, wenn er bemerkt: „einer solchen Einrichtung haben sich Bedenken der Leute entgegen, denen eine solche Kontrolle unangenehm ist!“ — — — Wir wollen der Erfindungsgebe des Kapitalistenfreundes nicht in den Weg legen; nur lassen wir Arbeiter es merken, daß sein Versuchsbüro nicht zu sein. Wie waren wir dem Kriege und erst recht während desselben das Ausbeutungswesen der Industrien und sind dabei so jämmerlich gefahren, daß die an unser seliges Ende der Schreck nicht mehr aus den Klauen will. Ihr Herren Arbeitgeber, stellt Ihr erproben, was ein Arbeiter leisten kann, dann stellt Euch selbst auf den Posten oder verwendet Euer Götze und Lächler dazu. Ihr könnt ja das selbe

Die politische Revolution ist nur die halbe Revolution. Nur die politische Unterdrückung auf, aber sie läßt die politische Ausbeutung bestehen und macht diese erst recht. Haben wir die Herrschaft der Generale; der Aristokraten und der Feudalherren gebrochen, um Rechte der Arbeiter, Kartellmagagnaten und Baronskrieger zu erlangen? So fragen die Arbeitermassen. Die halbe Revolution wird den Willen zum Ganzen. Die politische Unterdrückung wird den Willen zum letzten Umgestaltung — Änderung. Die Frage der Sozialisierung, zu welcher Umgestaltung wird deshalb nicht von der Tagesordnung ablassen.

Die Frage der Vorbereitungen ist in der nächsten Zukunft auf viele Monate hinaus — das Schwergewicht des politischen Kampfes liegt auf dem Gebiet der Arbeiterorganisationen der Arbeiter dazu, zu der neuen Gestaltung der Dinge Stellung zu nehmen.

Der Träger des politischen Fortschritts war die Arbeiterbewegung der neugeborenen Bauern, Arbeiter, und Soldaten. In der Betriebsorganisation eine Größe und die unmittelbare Verbindung mit den Arbeitermassen. Die Betriebsorganisationen der Arbeiter sollten auf wirtschaftliche Ziele zur Verwirklichung der Ziele Hilfe leisten. Die Sozialisierung der praktischen Verwirklichung der Ziele werden kann, soll sich in den Räten der Arbeiter der Arbeiterklasse verkörpern. Da zur Durchföhrung der Sozialisierung von den einzelnen Betrieben resp. Abteilungen ausgegangen werden muß, die praktische Durchführung gewährleisten eine innere Betriebsorganisation bedarf. Man kann somit gegangen, in den Betriebsorganisationen die eigentlichen Sozialisierungsfunktionen zu erfüllen. Welche Eingaben man ihnen nun machen mag, man wird anerkennen, daß diese neuen Organisationen ein notwendiges Produkt der Entwicklung sind.

Der Punkt hat zu Ausnahmeverhältnissen in den Gewerkschaften geführt. In der öffentlichen Erörterung des Problems haben insbesondere zwei extreme Auffassungen

übertraten insbesondere zwei extreme Auffassungen



Am 17. Februar 1919 wurde die Zentralratkommission für die Arbeiterkassen der Provinz Ostpreußen, Ost- und Westpreußen, gegen die Firma Dohrmann & Co. ...

Die Zentralratkommission spricht ihre Auffassung dahin aus, daß eine Bewerfung des Streikfalls in der Form an die Zentralratkommission nicht möglich ist ...

Am 23. Februar 1919. Dr. Schmidt.

Soziales.

Die Angehörigen der Gewerkschaften in der vorerwähnten Reichsverbandung. Entsprechend der hohen wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung ...

Eine Revision des Reichsversicherungsorgans. Die Revision des Reichsversicherungsorgans ist dem Reichsversicherungsamt ...

Mitteilungen.

Berlin. Am 14. März 1919 wurde hier eine Zahl von 111 Mitgliedern angehören, die der Landesverband ...

Genach wurde ein Verband gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Als 1. Vor. wurde Kollege Paul Götter ...

Genosser. Unsere am 17. Februar und 2. März stattgefundenen Mitgliederversammlungen besaßen sich auch u. a. mit der Spaltung innerhalb der Sozialdemokratie ...

Am 10. d. Mts. wurde hier eine Zahlreiche des Schuhmacherverbands errichtet. Kollege Bezirksleiter ...

Genos. Die Geschäfte der Zahlreiche Genos schließen mit der Einigung eines neuen Lohnarfs ab. Erheblich tritt am 1. April in Kraft ...

Stuttgart. Am 12. März dieses Jahres hielt die Gruppe Hausen der Zahlreiche Stuttgart eine sehr lebhafte Mitgliederversammlung ...

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 7. April bis 13. April der 15. Wochenbeitrag fällt an.

Wir ersuchen die Ortsvereinigungen und Vereinnennente bringen, die Berechnung für das I. Quartal 1919 bis spätestens am 15. April an die Hauptkasse einzuliegen ...

Dem Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie wird mitgeteilt, daß sämtliche Mitteilungen, Anfragen usw. in Sachen des Lohnarbeitsvertrages vom 1. April 1919 ab nicht mehr an den Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie Berlin ...

Der Zahlreiche Brandenburg a. S. wurde auf deren Antrag die Genehmigung erteilt, vom 1. April ab für die Mitglieder der 2. und 3. Klasse den Lohnarbeitsvertrag von 5 Pfg. auf 10 Pfg. pro Woche zu erhöhen ...

Wir ersuchen die Kollegen, um die Adressen der Mitglieder Friedrich Jüdel geb. zu Wilm in der Oberpfalz, Gemeinde Brittenbach und Otto Schröder geb. am 24. Oktober 1882 zu Gangerhausen, mitzuteilen.

Bekanntmachungen der Ortsvereinigungen

- Bruchsal. Georg Sch. Vorleser. 1. 1. Vor.; April Pferching, April. 5. 2. Vor.; Selzer und Müller, Reiofoten. Alle Zusendungen sind an den 1. Vor. zu senden.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 7. April bis 13. April der 15. Wochenbeitrag fällt an.

- Wilmshausen. Am 12. März dieses Jahres hielt die Gruppe Hausen der Zahlreiche Stuttgart eine sehr lebhafte Mitgliederversammlung.

